



Schulprogramm

Siegerland-Grundschule

Berlin, Bezirk Spandau

Gemeinsam mit Freude lernen

<u>Gliederung</u>	<u>Seitenzahl</u>
1 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit	3
2 Schulspezifische Rahmenbedingungen	3
2.1 Daten der Schule	4
2.2 Darstellung und Entwicklung der Schülerzahlen	4
3 Bestandsanalyse	5
3.1 Unterrichtsentwicklung (UE)	
3.1.1 IT- Medieneinsatz	5
3.1.2 Projektarbeit	6
3.1.3 Temporäre Lerngruppen	6
3.1.4 Schulanfangsphase	6
3.1.5 Brückenklasse	7
3.2 Organisationsentwicklung (OE)	7
3.2.1 Schulleitung	7
3.2.2 Gremienarbeit	8
3.2.3 Ganztagsbetreuung	9
3.3 Personalentwicklung (PE)	9
3.3.1 Fortbildung	10
3.3.2 Nichtpädagogisches Personal	10
3.3.3 Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen	10
3.4 Erziehung und Schulleben	11
3.4.1 Kooperation Elternhaus – Schule	11
3.4.2 Konfliktmanagement - soziales Lernen – Schülerparlament	11
3.4.3 Außendarstellung	12
3.4.4 Kultur der Anerkennung	12
3.4.5 Schulsozialarbeit	13
3.4.6 Bonus-Programm	13
4 Pädagogische Leitsätze	13
5 Entwicklungsziele/ Arbeitsschwerpunkte	14
5.1 Sprachbildung	16
5.2 Medienbildung	17
5.3 Innere Differenzierung	18
5.4 Projektarbeit	19
5.5 Konfliktmanagement	20
5.6 Kooperation Elternhaus – Schule	21
5.7 Teamarbeit	22
5.8 Inklusion	23
5.9 Gesundheit	24
5.10 Fortbildungskonzept	25
6 Evaluation	26
7 Schlussbemerkung	26

Das Schulprogramm wurde im Schuljahr 2005/6 entwickelt. Im Schuljahr 2013/14 erfolgte eine vollständige Überarbeitung, die ihren Abschluss mit der einstimmigen Annahme durch die Gesamtkonferenz im März 2014 und der Schulkonferenz im April 2014 fand.

Eine Ergänzung von Begrifflichkeiten, des veränderten Evaluationschwerpunktes, der erweiterten Schulleitung sowie der Aktualisierung der Daten auf Empfehlung der Gesamtkonferenz beschloss die Schulkonferenz am 1.10.2015. Außerdem erfolgten weitere redaktionelle Anpassungen. Im Schuljahr 2018/19 wird das Schulprogramm erneut überarbeitet und ergänzt.

1 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Das Schulprogramm der Siegerland-Grundschule bietet allen in der Schule pädagogisch tätigen Kräften eine Orientierung und einen verlässlichen Rahmen pädagogischen Handelns.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihren Stärken, Bedürfnissen und bestehenden Förderbedarfen.

Zur Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder (wie sie im SchulG § 1 verankert ist) gehören neben dem Erwerb fachlicher und methodischer Kompetenzen auch die sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Es geht um einen umfassenden Bildungsbegriff, der gerade in der gebundenen Ganztagsgrundschule von zentraler Bedeutung ist.

In Zusammenarbeit mit dem freien Träger FiPP e. V. legen wir entsprechend den Erfordernissen des Umfeldes Wert auf:

- Anpassung der Lerninhalte und -methoden an die Schülerinnen und Schüler¹ sowie dem entsprechenden Stand der Unterrichtsentwicklung
- gegenseitige Achtung, Anerkennung und Wertschätzung
- Schaffung eines positiven Lernklimas (Freude am Lernen, Lernerfolge gewährleisten, Motivationssteigerung)
- Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit sowie Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

2 Schulspezifische Rahmenbedingungen

Lernumfeld und Ausgangsbedingungen:

Das Einzugsgebiet der Schule befindet sich im Gebiet des Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt ca. 73%.

Das Einzugsgebiet der Schule gilt als Problemkiez nach dem Sozialatlas des Landes Berlin (Anlage: Berliner Forum Gewaltprävention Nr. 47, Einschulungsuntersuchung 2010, neuere Untersuchungen liegen nicht vor).

Aus dieser Situation heraus ergeben sich für die Schule eine Reihe von Aufgaben, die vor einer erfolgreichen Unterrichtsarbeit, bewältigt werden müssen. Die Schule hat in vielfältiger Weise auf diese Herausforderungen reagiert. Im Schulprogramm spiegelt sich das in vielen Feldern wider (Frühstücksangebot, Angebote zur Gesundheit, soziales Lernen, Stärkung der Selbstwahrnehmung, differenzierte Lernangebote usw.).

Die Sprachkompetenz der Kinder liegt im unteren Niveau. Seit 2002 führt die Siegerland-Grundschule Spracheingangstests durch. In den Vergleichs- und Orientierungsarbeiten erzielen die SuS im Allgemeinen Leistungen, die unter dem Berlin-Standard liegen, insbesondere Sprachdefizite und mangelnde Unterstützung im Lernprozess erscheinen als wesentliche Ursache.

¹ Im Folgenden immer mit SuS abgekürzt.

Der gebundene Ganzttag wird seitens des freien Trägers der Jugendhilfe FiPP e.V. organisiert, diese enge Kooperation besteht bereits seit dem Jahr 2005.

2.1 Daten der Schule

Name der Schule:	Siegerland-Grundschule
Schulleiterin:	Frau Sandra Schweigert
Stellv. Schulleiter:	Herr Kevin Kirchner
Koordinierende Erzieherin:	Frau Melanie Weiß
Schultyp:	gebundene Ganztagsgrundschule
Anzahl der SuS:	ca. 512
Anzahl der Klassenstufen:	8 Saph-Klassen, 12 Klassen der Jahrgangsstufe 3-6
Anteil der Schülerinnen mit Migrationshintergrund:	73%
Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt:	ca. 60
Schulprofil:	Medienbildung, Sprachbildung, Soziales Lernen
Anzahl der Lehrkräfte:	ca. 45
Anzahl der ErzieherInnen:	33
Kooperationspartner:	Kita Remscheider Straße, Kita Fantasia, Wolfgang-Borchert Oberschule, Siemens-Gymnasium, Jugendtheaterwerkstatt Spandau, VdKI (Lesepaten), den Senior Partners in School (Mediationsangebot), BrotZeit e. V. (kostenloses Frühstücksangebot), SC Schwarz-Weiss Spandau 1953 e.V. (Fußball) und Kano e.V. (Judo), GiZ (Lernfördern), Lebenshilfe (Schulhelfer)

2.2 Darstellung und Entwicklung der Schülerzahlen

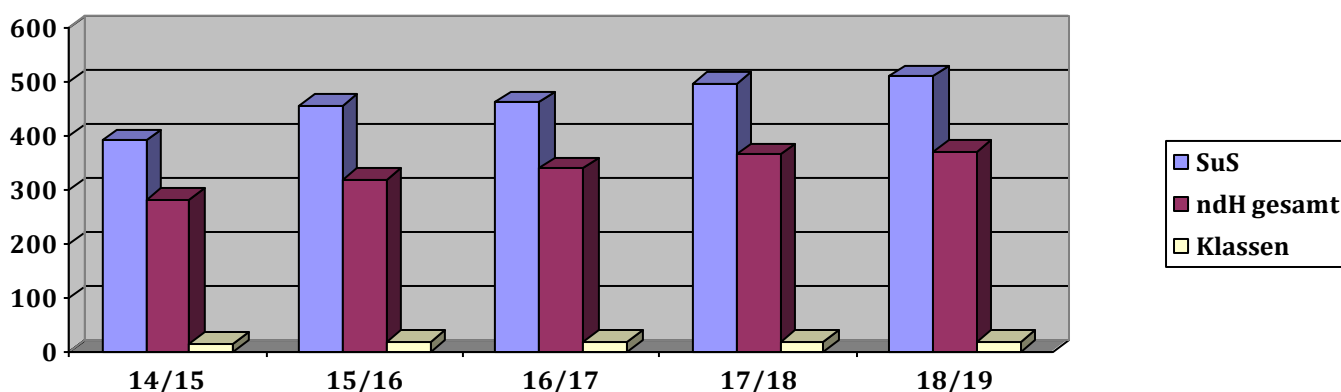
Jahrgangsstufen 2018/2019

Jahrgangsstufe	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Schulanfangsphase	92	104	196
Jahrgangsstufe 03	41	41	82
Jahrgangsstufe 04	37	39	76
Jahrgangsstufe 05	45	31	76
Jahrgangsstufe 06	35	44	79
Insgesamt:	250	259	509

Nichtdeutsche Herkunftssprache 2018/19

Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache			
Insgesamt	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt	Insgesamt (in %)
509	179	191	370	73%

Entwicklung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2014/2015



3 Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse orientiert sich an den Vorgaben des Schulprogramms von 2006, wurde fortgeschrieben und seit dem Schuljahr 2011/12 fortwährend aktualisiert. Sie ist aufgeteilt in folgende Teilbereiche:

Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben.

3.1 Unterrichtsentwicklung (UE)

3.1.1 Medienbildung

Dieser Bereich ist ein Entwicklungsschwerpunkt (vgl. 5.2 Medienbildung).

Im Einsatz neuer Medien erzielt die Schule kontinuierlich Erfolge. Dies belegen Preise bei verschiedenen Wettbewerben. Die Notwendigkeit von Medienkompetenz ist inzwischen gesamtschulisch etabliert. Fortbildungskurse werden in jedem Jahr auf schulinterner Ebene angeboten und zeigen regen Zuspruch.

Computer- und smartboardgestützter Unterricht findet in allen Fächern Anwendung. Im Schwerpunktfach werden in den 5. und 6. Klassen die bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich der Computer-Programme vertieft und erweitert. Im schulinternen Curriculum ist das Internetseepferdchen als abzulegende Prüfung verankert.

Der Einsatz von IT- Medien wird fortlaufend ausgebaut und weiterentwickelt. Seit dem Schuljahr 2018/19 werden versuchsweise in einigen Klassen ergänzend zu den bestehenden Medien Tablet-PCs eingesetzt.

3.1.2 Projektarbeit

Die Projektarbeit ist ein Bestandteil der Unterrichtsarbeit und des Ganztagsangebots. Um vor allem ein sinnvolles, umfassendes Lernen zu ermöglichen sowie die Interessen der SuS stärker zu berücksichtigen, ist die Projektarbeit von zentraler Bedeutung.

Anhand bereits erfolgter Evaluationen wird erkennbar, dass sie an der Schule etabliert ist. Um auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Projektarbeit zu legen, wurde durch die Schulkonferenz eine einwöchige Projektarbeit für die gesamte Schule pro Schuljahr festgelegt.

Daneben gibt es die unterschiedlichsten Projekte über das gesamte Schuljahr verteilt. Projekte mit der Jugendtheaterwerkstatt gehören ebenfalls zum Schulprogramm für die Klassen 4 bis 6.

Am „Projektband“ des Ganztages nehmen die Klassen 1 bis 4 teil. An drei Tagen der Woche jeweils während der ersten beiden Unterrichtsstunden haben die Kinder die Möglichkeit, aus verschiedenen Projekten und Arbeitsgemeinschaften des Ganztages zu wählen.

3.1.3 Schulanfangsphase

Die Kinder der Schulanfangsphase lernen in jahrgangsgemischten Gruppen. Jeder Klasse ist neben einer Lehrkraft auch ein/e Bezugserzieher/in zugeordnet.

Als große Herausforderung gilt weiterhin der Übergang zur 3. Klasse. Die Schulanfangsphase hat dafür Kriterien erarbeitet, die ein Kind erreichen muss, um in die 3. Jahrgangsstufe aufzuschließen. Dieser Bereich bedarf jedoch noch der Beobachtung und Diskussion im Kollegium.

3.1.4 Brückenklasse

Ausgewählte Kinder aus den Klassen der SAPH (mindestens 2. Schulbesuchsjahr), die eine ruhige Lernatmosphäre benötigen, erhalten die Möglichkeit für ein Jahr an einer temporären Lerngruppe teilzunehmen, die auf der Grundlage des ETEP-Konzeptes (Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik) basiert. Diese Lerngruppe findet an 4 Tagen für 2 Unterrichtsstunden parallel zum Regelunterricht statt. Das in dieser Klasse tätige pädagogische Personal hat eine umfangreiche Fortbildung absolviert. Ziel dieser sogenannten Brückenklasse ist es, sich negativ abzeichnende Schullaufbahnen zu verhindern und den Kindern eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Die Lernangebote folgen einer klaren Struktur und sind mit praktischen Aufgaben versehen, um den Kindern regelmäßige Erfolgserlebnisse zu verschaffen.

3.1.5 Temporäre Lerngruppen

Das Fördern von Kindern mit Lerndefiziten oder Lernproblemen nimmt einen großen Raum ein. Für den Bereich Deutsch wurden zahlreiche schulinterne Fortbildungen angeboten. Der Fachbereich Mathematik beschäftigte sich ausführlich mit dem Thema Dyskalkulie. Für die Integrationskinder werden spezifische Förderpläne angelegt, regelmäßig überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

In den kommenden Jahren wird ein Hauptaugenmerk auf die Kinder mit Verhaltensproblematiken zu richten sein. Vor allem den Integrationserzieher/innen kommt während der Unterrichtsarbeit hier große Bedeutung zu. Die Anzahl dieser Kinder ist stetig im Steigen begriffen.

Daher hat sich die Schule für die Teilnahme am ETEP-Konzept (Entwicklungstherapie – Entwicklungspädagogik) entschieden, um diesen Kindern eine positive schulische Laufbahn zu ermöglichen. Bisher haben 4 pädagogische Kräfte die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, außerdem befinden sich vier weitere pädagogische Kräfte in der Ausbildung.

Eine sogenannte Brückenklasse für SuS der SAPH wurde bereits erfolgreich eingerichtet.

Im Rahmen der Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket bietet die Schule Nachhilfeunterricht an. Kooperationspartner der Schule ist GiZ.

3. 2 Organisationsentwicklung (OE)

Zuständigkeiten innerhalb der Schule sind mit Hilfe eines Geschäftsverteilungsplanes für jeden leicht zu erkennen. Ansprechpartner für bestimmte Bereiche können direkt kontaktiert werden, was die Arbeit erleichtert, entlastet und für eine gute Teamentwicklung eine grundlegende Voraussetzung ist.

Monatlich findet eine Dienstbesprechung statt, um einen zeitnahen Informationsfluss zu gewährleisten. Viermal jährlich findet sich das gesamte pädagogische Personal der Schule zu den regulären Gesamtkonferenzen zusammen. Die Einführung einer erweiterten Schulleitung dient ebenfalls der Schaffung von mehr Transparenz.

Ein Schulportfolio wurde für die neuen Lehrkräfte erstellt und beinhaltet alle wichtigen und aktuellen Belange der Schule. Dieses Portfolio dient den neuen Lehrkräften zur Orientierung und als Leitfaden und beinhaltet zukünftig alle wichtigen arbeitsrelevanten Formulare.

3.2.1 Schulleitung

Die gebundene Ganztagsgrundschule ist eine komplexe Organisation. Sie kann nur mit Hilfe klarer Teamstrukturen geführt werden.

Folgende Gremien wurden eingerichtet bzw. fortgeführt:

1. Leitungsrunde:

Zusammensetzung: Schulsozialarbeiterin, Koordinierende Erzieherin + Stellvertretung, Schulleiterin + Konrektor/in, Hausmeister (nur zu Beginn der Sitzung)

Rhythmus: 1 x wöchentlich

Themen: Abstimmung und Koordination zwischen der Schule und dem Ganzttag, pädagogische Themen, Konflikte und Lösungsstrategien, Feste, Mittagessen, Einzelbesprechungen usw.

2. Erweiterte Schulleitung

Zusammensetzung: koordinierende Erzieherin, Konrektor, Schulleiterin, vier von der Gesamtkonferenz gewählte stimmberechtigte Mitglieder

Rhythmus: 1 x im Monat

Themen: vorwiegend schulorganisatorische Dinge, aktuell auftretende Probleme

3. Jour fixe Schulleiterin – Konrektor/in

Rhythmus: 4x wöchentlich

Themen: Personalentwicklung, Vertretung, PKB, Schulentwicklung, Konferenzvorbereitungen usw.

4. Fallteam

Zusammensetzung: Schulsozialarbeiter/in, Schulleiter/in, Konrektor/in, koordinierende Erzieher/in, Integrationserzieher/in, Sonderpädagog/in

Rhythmus: 1 x wöchentlich

Themen: Arbeit mit schwierigen Schülern sowie Vorgehensweisen, Maßnahmen, Einbezug von Informationen durch das Klassenteam

5. Krisenteam

Zusammensetzung: Sekretariat, Hausmeister, Schulleiter/in, Konrektor/in, koordinierende Erzieher/in, Brandschutzbeauftragte/r, Kinderschutzbeauftragte/r, Sicherheitsschutzbeauftragte/r, Schulsozialarbeit

Rhythmus: ca. alle 6 Wochen

Themen: Organisation präventiver Maßnahmen im Krisenfall

Um den Informationsfluss zwischen Kollegium und der Schulleitung zu gewährleisten wird je nach Bedarf das „Schulleitungs-Infoschreiben“ für Lehrkräfte an das Schulleitungsbrett im Lehrerzimmer ausgehängt. Weiterhin wird ein Ordner mit Kopien von Konferenzprotokollen für alle zugänglich im Lehrerzimmer aufbewahrt.

Der Umgang mit dem Schuletat ist wie folgt geregelt:

Die Schulleitung vergibt an die einzelnen Fachbereiche eine variable Summe. In der Konferenz der Fachkonferenzvorsitzenden wird dann gemeinsam der Bedarf diskutiert, erfragt und ggf. verändert. Die Verteilung wird dann im selbigen Rahmen abgestimmt und der Schulkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

Das Thema verdeckte Schuldistanz (Eltern entschuldigen ihre Kinder in großem Umfang) wird durch die verpflichtende Abgabe der Fehlzeiten jeweils zu den Zeugnissen an die Schulsozialarbeiterin angegangen, um eine Übersicht zu erstellen und dann entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

3.2.2 Gremienarbeit

Aufgrund des in der Zwischenzeit durchgehend gebundenen Ganztagsbetriebes mussten für die Gremienarbeit neue Strukturen entwickelt werden. In dem Rhythmisierungskonzept wurde ein Tag als Gremientag festgelegt. Schulinterne Fortbildungen, Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen finden hier den erforderlichen Raum. Durch dessen Einführung entfällt die mühsame Suche nach Sitzungsterminen ohne Unterrichtsausfall, außerdem gewährleistet diese Festlegung eine verlässliche Planung in persönlichen Dingen.

Die Dienstbesprechung wurde wiedereingeführt, um die Fülle der zu bearbeitenden Themen zu bewältigen. Nur eine schriftliche Information des Kollegiums reichte an dieser Stelle nicht aus, da viele Entscheidungen gemeinsam getragen werden müssen. In den Dienstbesprechungen werden Bereiche thematisiert und diskutiert, die in erster Linie schulische Belange betreffen bzw. von aktueller Bedeutung sind.

Die Fachkonferenzen initiieren und begleiten den Prozess der Unterrichtsentwicklung. Einheitliche Beurteilungsmaßstäbe werden hier entwickelt und verabschiedet.

Die Gesamtkonferenz dient dem intensiven Austausch aller pädagogischen Kräfte an der Schule.

In den Gesamtkonferenzen werden vorwiegend Themen behandelt und bearbeitet, die sowohl die Schule als auch den Ganztag betreffen, da in diesem Gremium alle an der Schule tätigen pädagogischen Kräfte teilnehmen und Stimmrecht haben.

Die Fachkonferenzen organisieren ihre Tagungstermine selbstständig.

Neu eingeführt wurde die zweimal jährlich stattfindende Konferenz aller Fachkonferenzvorsitzenden. Hier werden fächerübergreifende Themen erörtert und mögliche Umsetzungsstrategien entwickelt.

3.2.3 Ganztagsbetreuung

Die Ganztagsbetreuung wird seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 über den freien Träger der Jugendhilfe FiPP e.V. gestaltet und organisiert. Durch die Leitungsrunde besteht ein enger Austausch zwischen Schule und dem Ganztage. Die Ganztagsleitung ist ein gewähltes Mitglied in der Schulkonferenz und in der erweiterten Schulleitung.

Der Besuch der gebundenen Ganztagsgrundschule ist für die Eltern kostenfrei. Ergänzende Betreuungsmodulare von 06:00 - 07:30 Uhr und/oder 16:00 – 18:00 Uhr sowie der Ferienbetreuung erweitern das Angebot der Ganztagschule und sind entgeltpflichtig.

An unserer gebundenen Ganztagsgrundschule gibt es ein schulisches Gesamtkonzept von Unterricht, Erziehung, ergänzender Förderung und Betreuung, an dem alle SuS verpflichtend teilnehmen. Alle Grundschulklassen, beginnend mit den Klassen der Schuleingangsphase (Saph) bis zur Klassenstufe 6, werden durch Bezugserzieher/innen begleitet. Dabei arbeiten Lehrkräfte sowie Bezugserzieher/innen eng in einem Klassenteam zusammen. In einer festinstallierten Teamstunde werden die Klasse und die Kinder betreffende Angelegenheiten abgesprochen und lösungsorientiert bearbeitet sowie gemeinsame Projekte geplant.

Die pädagogischen Projekte und Angebote am Vor- und Nachmittag stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang. Dabei sind erweiterte Lernangebote, individuelle Fördermaßnahmen und Lernzeiten in das pädagogische Gesamtkonzept eingebunden. Sowohl im Schulalltag als auch in den Ferien greift das Erzieher/innen Team auf gemeinsame und individuelle Freizeitgestaltung, altersgerecht und Interessenorientiert, fördernd zurück.

Die Erzieher/innen haben wöchentlich eine Dienstbesprechung. Die Vielfalt des Trägers spiegelt sich im 33-köpfigen Erzieher/innen Team wider. Die Mitarbeiter/innen des Ganztagsbereiches gestalten die pädagogische Arbeit gemäß ihren vielseitigen Fähigkeiten, Fertigkeiten, selbstgewählten Arbeitsschwerpunkten und Neigungen. Viele Erzieher/innen sind ausgebildete Fachlehrer/innen: Psychomotorik, Integration, ETEP, C-Trainer-Schein im Leistungssport/dt. Sportabzeichen/Schwimmtrainerschein, Fachkraft für Kinderschutz, Ernährung, Medienpädagogik und Erlebnispädagogik. Darüber hinaus finden regelmäßige Team-, Fort- und Weiterbildungen für die Erzieher/innen statt. Der Ganztagsbereich ist eine anerkannte Praxisstelle und bildet Erzieher/innen berufsbegleitend aus.

Gemeinsam nimmt die Schule und der Ganztage (koordinierende Erzieherin, eine Vertreterin von FiPP e. V., eine Lehrerin und die Schulleiterin) seit dem Schuljahr 2010/11 bis heute an dem Netzwerk „Ganztägig Lernen“ teil. Thematisch geht es hier um die gute Gestaltung einer gebundenen Ganztagschule, z.B. Koordination von Bildungsangeboten, Teambildung Lehrer-Erzieher, Rhythmisierung usw. Eine weitere schulinterne Arbeitsgruppe beschäftigt sich ebenfalls mit der Gestaltung des Ganztages.

Seit dem Schuljahr 2015/16 erfolgt die Teilnahme der Schule am Netzwerk zum Thema inklusiver Bildung.

3.3 Personalentwicklung (PE)

Aufgrund der Altersstruktur des Kollegiums findet seit dem Schuljahr 2010/11 ein starker Umbruch statt. Hier ist es von besonderer Bedeutung für eine passgenaue Nachfolge zu sorgen. Allerdings gestaltet sich dieses aufgrund der Bewerberlage bei den zentralen Bewerbungsverfahren als äußerst schwierig und häufig nicht realisierbar. Der spezielle Fachbedarf war aufgrund der Bewerberlage nicht abzudecken. Einige Quereinsteiger/innen wurden Teil der Schulgemeinschaft, die allerdings noch einer intensiven Begleitung durch erfahrene Lehrkräfte benötigen. In den letzten Jahren wurden aufgrund des hohen Bedarfs auch Studienräte eingestellt. Auch hier besteht das Erfordernis der Begleitung und Beratung durch erfahrene Grundschullehrkräfte. Die hierfür erforderlichen Ressourcen stellen die Schule vor erhebliche Schwierigkeiten.

Vor allem im Bereich der Sonderpädagogik besteht an der Schule ein sehr hoher Bedarf. Seit dem Schuljahr 18/19 haben wir eine ausgebildete Sonderpädagogin an unserer Schule.

Die Diagnostik im LRS-Bereich und weitere diagnostische Verfahren werden von einer Lehrkraft übernommen. Auch der Bereich der Rechenschwäche konnte durch zwei Kolleginnen aufrechterhalten werden.

Die Neubesetzung von zentralen Aufgabengebieten für die Schulentwicklung erfordert stets intensive Gespräche und einen längeren zeitlichen Vorlauf. Federführend in der Schulentwicklung sind nach wie vor die Fachkonferenzen Deutsch (intensive Diagnostik im LRS-Bereich, Lesewettbewerb, Vorlesetage, Leseprojekte wie Antolin usw.), Mathematik (Sinus-Schule) und IT (erfolgreiche Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben). Ebenfalls beteiligt sich der Fachbereich Sport zunehmend mit sportlichen Aktivitäten (Kiesteichlauf, Crosslauf, Völkerballturnier etc.)

Die Bereitschaft zur Innovation und kreativen Selbstgestaltung ist in vielen Fachkonferenzen etabliert. Die große Fortbildungsbereitschaft ist in den Fachkonferenzen Naturwissenschaft/Mathematik (Sinus-Transfer Projekt), Deutsch und DaZ- Unterricht, Schulanfangsphase (Saph) und IT stark ausgeprägt.

Weiterhin ist eine gemeinsame Koordination und Absprache in der Personalentwicklung von Ganztags- und Schule von zentraler Bedeutung.

3.3.1 Fortbildung

Die ständige Veränderung der Gesellschaft sowie neue Forschungsergebnisse führen dazu, dass sich alle an der Schule Tätigen fortbilden müssen, auch um mit der rasanten Mediengesellschaft mithalten zu können. Neben der individuellen Fortbildung jedes Einzelnen durch schulinterne oder externe Fortbildungen, durch Literatur, kollegialen Austausch, finden im gesamten Kollegium gemeinsame Studientage, Fachkonferenzen oder SCHILF Veranstaltungen statt.

3.3.2 Nichtpädagogisches Personal

Das Sekretariat ist gut strukturiert und mit zwei Sekretärinnen ausgestattet.

An der guten Erhaltung der Schule hat der Hausmeister wesentlichen Anteil. Er übernimmt selbstständig in wesentlichen Bereichen den Kontakt zum Schulträger, um ggf. die Mängelbehebung zu veranlassen. Beide sind gut in die gesamtschulische Arbeit eingebunden.

3.3.3 Lehramtsanwärter/innen & Praktikanten

Zunehmend gewinnt die Ausbildung von Lehramtsanwärtern/innen für die Schule in zweierlei Hinsicht an Bedeutung:

1. Zum einen fließen durch den/die Anwärter/innen Impulse der aktuellen Ausbildung in den Unterricht mit ein. Insofern profitieren in der Regel Lehrkräfte und der Unterricht allgemein von Lehramtsanwärtern.
2. Zum anderen kann der Lehrkräftebedarf der Schule passgenauer über die fertig ausgebildeten Lehrkräfte abgedeckt werden. Dies ist angesichts des riesigen Bedarfs an Lehrkräften künftig von immenser Bedeutung.

Das Kollegium zeigt eine hohe Bereitschaft in der Betreuung von Lehramtsanwärtern. Deshalb gibt es durchgängig Lehramtsanwärter/innen an der Schule. Die zunehmende Anzahl an Quereinsteigern führt jedoch zu einem erhöhten Betreuungs- und Beratungsaufwand seitens der Bestandskollegen.

Auch Praktikanten/innen werden als Bereicherung des Unterrichts- und Schulalltags gesehen und können ihr Praktikum an der Schule absolvieren.

3.4 Schulkultur und Schulleben

Traditionen, Schulfeste, die Stadtteilarbeit, die Akzentuierung der Projektarbeit und differenzierte Lernangebote, die Kultur der Anerkennung sowie die Teamarbeit sind wesentliche Bestandteile für die gelungene Schulkultur und bereichern diese nachhaltig.

3.4.1 Kooperation Elternhaus – Schule

Dieser Bereich ist ein Entwicklungsschwerpunkt (vgl. 5.6 Kooperation Elternhaus – Schule).

Aus der Sicht der Schule ist eine größere Elternbeteiligung für eine positiv verlaufende schulische Entwicklung der Kinder notwendig und wünschenswert. Momentan ist die Begleitung der eigenen Kinder in schulischen Angelegenheiten (Unterstützung des Lernprozesses, Lernmotivation, Bedeutung schulischen Lernens usw.) überwiegend eher schwach ausgeprägt.

Die Schule hat daher ein vielfältiges Angebot zur Einbeziehung der Eltern entwickelt:

- Über den Infopoint wird die Elternschaft zusätzlich über aktuellen Entwicklungen und Termine informiert.
- Elternsprechtage und Elternabende sind feste Bestandteile in der schulischen Organisation.
- Teilnahmemöglichkeiten der Eltern zu verschiedenen Veranstaltungen wie z. B. Bundesjugendspiele, Feste, Wandertage usw. sind möglich.
- Die Mitarbeit im Förderverein der Schule.
- Elterncafés, regelmäßige Treffen und Gesprächsangebot werden von Seiten des Ganztages angeboten.
- Die Teilnahme an den Abschlussveranstaltungen oder Aufführungen von Projekten (z. B. im Bereich musikalischer Auftritte, Jugendtheaterwerkstatt usw.) wurde ermöglicht.
- Vierteljährlich gibt es einen vom Ganztage herausgegebenen Newsletter, der über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Bereichen informiert.

Traditionell beteiligen sich viele Eltern an der Ausgestaltung von Festen sowie zur Aufbesserung der Klassenkassen mit Hilfe des Kuchenverkaufs, vorwiegend jedoch auf Klassenebene.

3.4.2 Konfliktmanagement - Soziales Lernen - Schülerparlament

Der Entwicklungsschwerpunkt Konfliktmanagement wurde um verschiedene Aspekte der Prävention und des sozialen Lernens erweitert (vgl. 5.5 Konfliktmanagement).

In der schulischen Alltagssituation treten häufig Konflikte auf. Die Gewaltbereitschaft aber auch sprachliche Defizite sind oft ein Auslöser für körperliche Auseinandersetzungen. Viele Kinder müssen Konfliktlösungsstrategien erlernen, um sich in entsprechenden Situationen angemessen zu verhalten. Aus diesem Grund werden in der AG-Gewaltprävention regelmäßig Ideen gesammelt und Strukturen geschaffen, um einen freundlichen Umgang zu fördern. Die daraus entwickelte Stopp-Regel gilt für alle Kinder an der Schule. Themen des sozialen Lernens wurden in das SchiC eingearbeitet.

In der Schule sind pro Jahrgang bis zu 20 Konfliktlots/innen aktiv. Sie tragen eine gelbe Weste mit der Rückenaufschrift „Konfliktlotse“. Damit werden die Bedeutung und der Stellenwert ihrer Arbeit besonders herausgehoben und für alle sichtbar gemacht. Diesen Kompaktkurs führt die in Mediation ausgebildete Lehrkraft in Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin durch. Die

Konfliktlotsen als neutrale Personen unterstützen die Kinder darin, ihre eigene Lösung für ihren Streit zu finden. Die Konfliktlots/innen sind insbesondere auf dem Schulhof tätig.

Seit August 2011 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit Seniorpartner in School e. V. Zwei Seniorinnen bieten einmal wöchentlich Einzel- und Klassenmediationen an.

Eine jährliche Schülerbefragung wurde erarbeitet und gehört zum festen Bestandteil der Schulkultur. Die Schulsozialarbeit ist hier federführend.

Auf gesamtschulischer Ebene wurde das Schülerparlament eingerichtet, das einmal im Monat tagt und sich in schulischen Belangen austauscht, diskutiert und abstimmt.

3.4.3 Außendarstellung

Die Situation des Umfeldes gilt als sozial problematisch. Die positive Darstellung der guten schulischen Arbeit ist von immenser Bedeutung und daher kommt der Grundschule eine zentrale Bedeutung in diesem Stadtteil zu. Folglich ist die Kooperation mit dem Klubhaus und der Stadtteilbibliothek als Bildungszentrum von zukunftsweisender Perspektive. Die Homepage ist ein weiteres wichtiges Instrument der Außendarstellung, diese soll durch professionelle Webdesigner überarbeitet werden.

Weiterhin dienen die klassenspezifischen Präsentationen der Projekte sowie die Aufführungen der Jugendtheaterwochen als wichtiger Darstellungsfaktor pädagogischer Arbeit, da an dieser Stelle Einblicke ins schulische Leben gewährt werden. Ebenfalls öffentlichkeitswirksam wird das jährlich stattfindende Schulfest initiiert, welches sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

3.4.4 Kultur der Anerkennung

Für ein ausgeglichenes und positives Klima ist eine Kultur der Anerkennung, sowohl im Bereich der Lehrer/innen – Erzieher/innen, der Schülerschaft, als auch aller an der Schule tätigen Personen von größter Wichtigkeit.

SuS: Zum Halbjahr bekommen die Klassenbesten (jeweils für den besten Leistungsdurchschnitt und das beste Sozialverhalten) ein Buch als Anerkennung geschenkt. Zum Versetzungszeugnis der 6. Klasse werden die Besten vor der gesamten Schulgemeinschaft geehrt, ebenso die Konfliktlotsen und die Sieger der verschiedenen Sportturniere sowie der Bundesjugendspiele. Die Konfliktlotsen besuchen mit der Mediationslehrerin zum Jahresabschluss das Kino als Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Auch die Klassensprecher der 3. bis 6. Klassen unternehmen zum Schuljahresende einen gemeinsamen Ausflug als Anerkennung für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im Schülerparlament.

Lehrer/innen - Erzieher/innen: Zu Beginn der Dienstbesprechungen und der Gesamtkonferenzen erfolgt die Anerkennung und Wertschätzung für gelungene Projekte und Feste, besondere Arbeiten, Übernahme von Aufgaben usw. Es wird auf ein positives Feedback geachtet.

Ehrenamtliche: Einmal jährlich findet der „Tag der Ehrenamtlichen“ statt. SchülerInnen und LehrerInnen gestalten diesen Tag mit musikalischen Darbietungen und einer Kaffeetafel. Zu den Ehrenamtlichen gehören die Lesepaten, die Mediatoren, die Elternvertreter/innen sowie unsere Kooperationspartner.

3.4.5 Schulsozialarbeit

Seit Dezember 2011 gibt es die schulbezogene Jugendsozialarbeit über den Träger FiPP e.V. Diese ist seit 2013 mit zwei Stellen besetzt. Folgende Aufgabengebiete werden über die Schulsozialarbeit abgedeckt: Sozialpädagogische Einzelförderung für Kinder, Angebote für Elternberatungsgespräche, Gesprächsangebote für das pädagogische Personal, Angebote zur Einführung und Durchführung sozialen Lernens und/oder dem Klassenrat.

Die Schulsozialarbeit ist im Sozialraum mit unterschiedlichsten Einrichtungen vernetzt und pflegt u.a. einen engen Kontakt mit dem QM (Quartiersmanagement).

Zur Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen liegt ein separates Konzept vor. Sie sind in alle wichtigen schulischen Entscheidungen eingebunden.

3.4.6 Bonus-Programm

Die Schule erhält bisher eine Summe von 62.500€ pro Jahr, die es für pädagogische Projekte ausgeben kann. Die Gesamt- und Schulkonferenz haben sich darauf geeinigt, eine zweite Stelle für die Schulsozialarbeit einzurichten sowie an der Zusammenarbeit mit der Jugendtheaterwerkstatt Spandau festzuhalten und ab Klasse 4 jeder Klasse eine Teilnahme an einer Theaterprojektwoche zu ermöglichen.

4 Pädagogische Leitsätze

- 1. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder. Hierbei geht es um die bestmögliche Förderung und Unterstützung gemäß den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen.**
- 2. Um Freude am Lernen zu entwickeln bzw. zu erhalten, werden Inhalte und Methoden stets dem Stand der Unterrichtsentwicklung und der Ganztagsentwicklung angepasst, was sich positiv auf die Lernbedingungen auswirkt.**
- 3. Die Schule arbeitet aktiv mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen, die uns als Schule in unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen.**
- 4. Das Bildungsangebot erstreckt sich über den gesamten Schultag. In enger Abstimmung mit dem Ganztag wird das Rhythmisierungskonzept kontinuierlich weiterentwickelt und überprüft.**
- 4. Die gute Zusammenarbeit des gesamten in der Schule tätigen Personals bildet die Grundlage für den pädagogischen Erfolg.**
- 5. Ein freundlicher und offener Umgang zwischen Schule und Elternhaus soll zum positiven Lernklima beitragen. Schulische Feste, Elterncafés, Projekttag und Aufführungen in der Jugend-Theater-Werkstatt öffnen so die Schule für eine interessierte Elternschaft.**

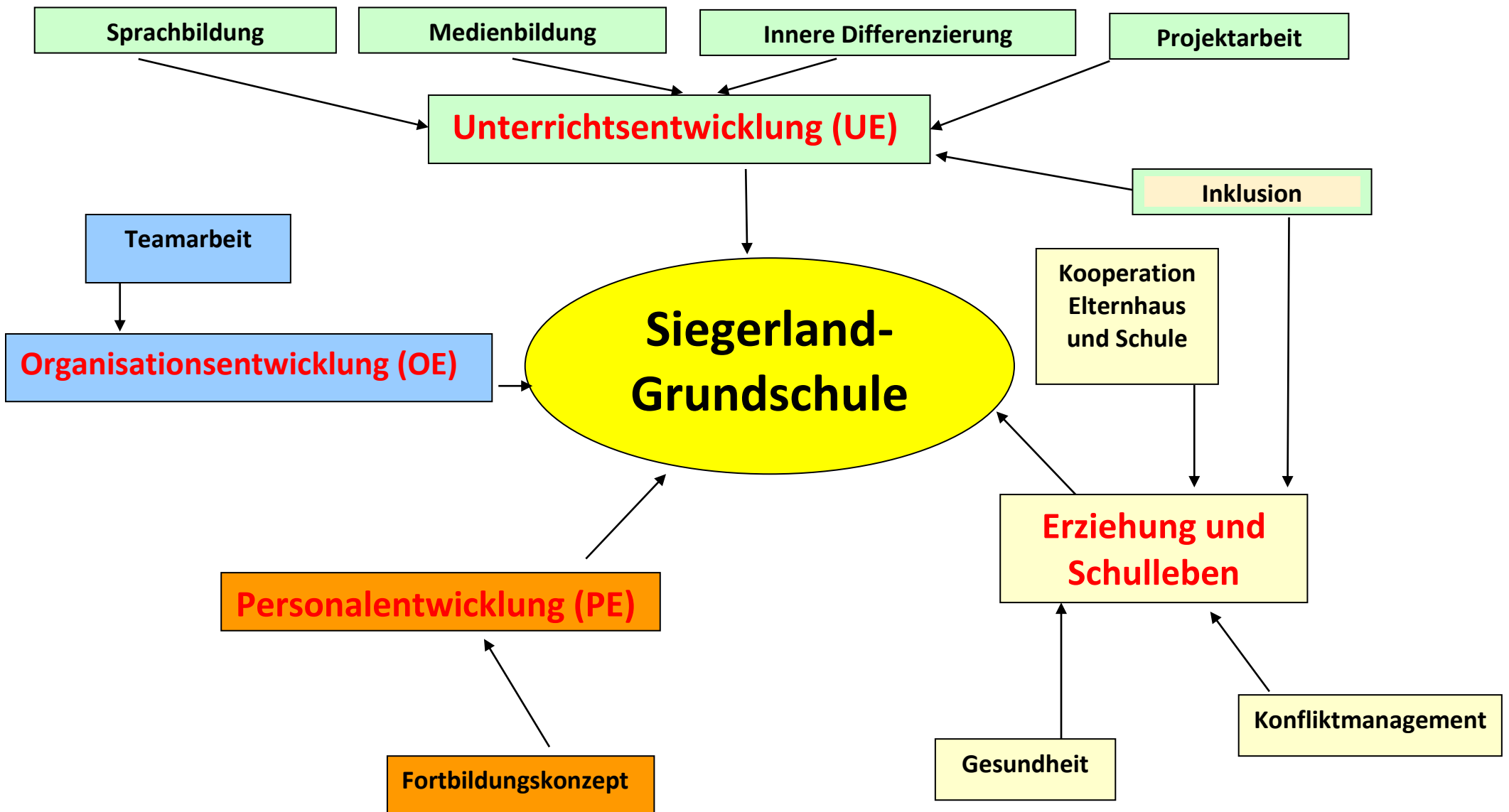
5 Entwicklungsziele/Arbeitsschwerpunkte

Die Setzung von Schwerpunkten bezieht sich auf Teilbereiche des Schulprofils. Dieses wird als Sammlung verschiedener Bausteine verstanden (vgl. auch Homepage der Schule).

Folgende Schwerpunkte wurden in den letzten zwei Jahren neu entwickelt bzw. fortgeführt:

- | | | |
|-----------------------------------|-------|--|
| - Sprachbildung | 5.1. | Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung |
| - Medienbildung | 5.2. | Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung |
| - Innere Differenzierung | 5.3. | Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung
(wird ab dem Sj 2015/16 nicht mehr evaluiert) |
| - Projektarbeit | 5.4. | Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung |
| - Konfliktmanagement | 5.5. | Schwerpunkt: Erziehung und Schulleben |
| - Kooperation Elternhaus - Schule | 5.6. | Schwerpunkt: Erziehung und Schulleben |
| - Teamarbeit | 5.7. | Schwerpunkt: Organisationsentwicklung |
| - Inklusion | 5.8. | Schwerpunkt: Unterrichtsentwicklung |
| - Gesundheit | 5.9. | Schwerpunkt: Erziehung und Schulleben |
| - Fortbildungskonzept | 5.10. | Schwerpunkt: Personalentwicklung |

Entwicklungsbausteine zur Schulgestaltung



5.1. Sprachbildung

Qualitätsbereich	1 Lehr- und Lernprozesse: 1.1 Schulinternes Curriculum 1.4 Systematische Förderung 1.7 Ganztägig Lernen
Pädagogische Leitsätze	4.1 / 4.4
Ziel	Durch die Verbesserung der Sprachkompetenz wird die schulische Laufbahn positiv beeinflusst. Ziel ist es ein verbessertes Sprachgefühl und -bewusstsein zu entwickeln und umzusetzen.
Zeitraum	Beginn: Schuljahr 17/18 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	Klasse 1 – 2: - Anbahnung der Lesestrategien mit Hilfe des Lesepiloten - Verbesserung der Lesefähigkeit durch das Pilotprojekt „Lauschpiraten“ (Schuljahr 18/19)
	Klasse 3 – 6: - Einübung von Lesestrategien durch den Leselotsen
	Einbeziehung - Der Lesepaten - Der Stadtteilbibliothek - Lernprogramm Antolin
Wer setzt um?	das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren	- Jährlicher Vorlesewettbewerb in den Klassen 3 – 6, Ermittlung der Klassensieger, Schulausscheid in Klassenstufe 6 - Verknüpfung von Bildungssprache und Alltagssprache - Vorbildfunktion vom gesamten pädagogischen Personal - Umsetzung des Sprachbildungskonzeptes - gezielte Sprachförderung - Sprachstandserhebungen (LAUBE, VERA 3)
Messinstrument	- Evaluationsbogen Schüler - Evaluationsbogen Lehrkräfte

5.2. Medienbildung

Qualitätsbereich	1 Lehr- und Lernprozesse: 1.1 Schulinternes Curriculum 1.2 Unterrichtsgestaltung 1.5 Sprachbildung 1.6 Leistungsorientierung 1.7 Ganztägiges Lernen 2 Schulkultur: 2.1 Inklusion
Pädagogische Leitsätze	4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.5
Ziel	Erwerb von Medienkompetenz sowie Erstellen eines Medienbildungskonzeptes
Zeitraum	Beginn: 2005/6 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	Klasse 1 - 2 - Lernprogramme - Umgang mit dem Smartboard - Besuch der Stadtteilbücherei
	Klasse 3 - 4 - Arbeit mit Microsoft Office - Lernprogramme - Internetrecherche - Besuch der Stadtteilbücherei
	Klasse 5 - 6 - Arbeit mit Microsoft Office - altersangemessener Umgang mit digitalen Medien - Teilnahme am europäischen Projekt eTwinning (optional) - Besuch der Stadtteilbücherei
Wer setzt um?	das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren / Messinstrument	- Dokumentation und Veröffentlichung von Microsoft Office Arbeiten - Prüfung Internetführerschein Seepferdchen bis zum Ende des 1. Halbjahres der 6. Klasse - Überprüfen der eigenen Medienkompetenz mit Hilfe von Lernprogrammen

5.3. Innere Differenzierung

Qualitätsbereich	1 Lehr- und Lernprozesse 1.1 Schulinternes Curriculum 1.2 Unterrichtsgestaltung 1.3 Lernförderliches Klima 1.4 Systematische Förderung 1.5 Sprachbildung 1.6 Leistungsorientierung 1.7 Ganztägiges Lernen 2 Schulkultur 2.1 Inklusion
Pädagogische Leitsätze	4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.4
Ziel	Alle SuS erhalten die Möglichkeit ihren Fähigkeiten entsprechend, gute bis befriedigende Leistungen zu erzielen. Weitere damit verbundene Ziele sind die Stärkung des Selbstwertgefühls sowie die Freude am Lernen zu erzielen.
Zeitraum	Beginn: 2. Halbjahr 2012/13 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	Die innere Differenzierung erfolgt schwerpunktmäßig nachfolgenden Möglichkeiten: - unterschiedlichen Lernniveaus - unterschiedlichem Lerntempo - unterschiedlichem Lerninteresse - unterschiedlichen Lerntypen - verschiedenen Sozialformen - individuellem Lernen
Wer setzt um?	das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren / Messinstrument	- Klassenarbeiten, inkl. Abfragebogen der Klassenarbeiten - Evaluationsbogen Lehrkräfte - Evaluationsbogen SuS
	Die Evaluation wurde mit dem Schuljahr 2014/15 abgeschlossen.

5.4. Projektarbeit

Qualitätsbereich:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Lehr- und Lernprozess 1.2 Unterrichtsgestaltung 1.3 Lernförderliches Klima 1.5 Sprachbildung 1.7 Ganztägiges Lernen 2. Schulkultur 2.3 Beteiligung der SuS 2.4 Kooperation (JTW)
Pädagogische Leitsätze	4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.5 / 4.6
Ziel	Individuelles und ganzheitliches Lernen mit verstärktem Bezug zu außerschulischen Lernorten ermöglichen Freude am Lernen und Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erfolge.
Zeitraum	Beginn: 2005/6 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer einwöchigen Projektwoche einmal jährlich - klassenbezogene Einzelprojekte - Projektwoche des Fachbereichs Mathematik (Sinus-Woche)
Klasse 4 - 6	Einwöchiges Projekt in der Jugendtheaterwerkstatt (Bonus-Programm)
Wer setzt um?	Das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren / Messinstrument	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation, Vorführung, Ausstellung - Evaluationsbogen

5.5. Konfliktmanagement

Qualitätsbereich:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Lehr- und Lernprozesse 1.2 Unterrichtsgestaltung 1.3 Lernförderliches Klima 1.7 Ganztägiges Lernen 2 Schulkultur 2.2 Schule als Lebensraum 2.3 Beteiligung der SuS 2.4 Kooperation 2.5 Beratung
Pädagogische Leitsätze	4.1 / 4.2 / 4.3 / 4.5 / 4.6
Ziel	Die Schaffung eines freundlichen und ausgeglichenen Klimas ist die Voraussetzung für gute Lernbedingungen.
Zeitraum	Beginn: 2005/6 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Konfliktlotsen - Konfliktmanagement durch Schulsozialarbeit - Präsenz der Konfliktlotsen in den großen Pausen auf dem Schulhof (gelbe Westen) - Durchführung und Einhaltung der Stopp-Regel
Wer setzt um?	<ul style="list-style-type: none"> - Für die Konfliktlotsenausbildung zuständige Lehrkraft - Schulsozialarbeiterin - Senior Partner e. V. - das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren / Messinstrument	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Ausbildung von Konfliktlotsen der 5. Klassen in einem Kompaktkurs - Evaluationsbogen zur Schulzufriedenheit - Anzahl der Gewaltmeldungen - Umsetzung des Stufenplans

5.9. Gesundheit

Qualitätsbereich:	1 Lehr- und Lernprozesse 1.7 Ganztägiges Lernen 2 Schulkultur 2.2 Schule als Lebensraum
Pädagogische Leitsätze	5.1 / 5.3
Ziel	Förderung einer gesunden Lebensweise (Ernährung und Bewegung) als Grundlage eines lernförderlichen Klimas
Zeitraum	Beginn: Schuljahr 2018/19 Ende: fortlaufend
Durchführung:	
Aufgaben / Standards	<ul style="list-style-type: none"> - Einbezug der Eltern (Wahl des Frühstücks) - AG „Gesunde Ernährung“ - Förderung von Bewegungsangeboten im Schulalltag - Kooperation mit außerschulischen Partnern im Bereich des Breitensports - Unterstützungsangebote (bspw. zahnärztlicher Dienst) - Studientages zum Thema Lehrer/Erzieher-Gesundheit mit externen Experten aus einer kooperierenden Klinik
Wer setzt um?	das gesamte pädagogische Personal
Evaluation:	
Indikatoren / Messinstrument	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen von ärztlichen Diensten - Fehlzeitenstatistik

6 Evaluation

Über die Teilnahme an externen Wettbewerben und Projekten erfolgt eine externe Evaluation spezifischer Vorhaben und Projekte.

Zwei Lehrkräfte haben die Schulung für die Evaluationsbeauftragten vom LiSum absolviert und geben ihre Kenntnisse als Multiplikatoren an interessierte Kollegen und Kolleginnen weiter. Schulinterne Evaluationen werden seither selbstständig durchgeführt. Die Ergebnisse werden immer wieder auf den Gesamtkonferenzen kommuniziert und dargestellt.

7 Schlussbemerkung

Das Schulprogramm obliegt einer ständigen Prüfung und Überarbeitung im Hinblick auf die Bestandsanalyse als auch auf die Entwicklungsschwerpunkte. Es stellt somit eine Arbeitsgrundlage für das gesamte pädagogische Personal dar. Wir sind uns dessen bewusst, dass wir eine Vielzahl von Entwicklungsschwerpunkten festlegten und diese nicht zeitgleich bearbeiten bzw. Beachtung finden können. Daher werden sie systematisch bearbeitet, evaluiert und transparent gemacht.

S. Schweigert
Schuljahr 18/19